

# Beiblatt Oboe

Im Unterricht muss es das oberste Ziel sein, den SchülerInnen Freude an der Musik und alle Voraussetzungen zum selbständigen Musizieren zu vermitteln. Die Prüfungen an *Musikschulen Niederösterreich* folgen den Bildungszielen im Lehrplan für Musikschulen der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU-Lehrplan 2007). Technische und musikalische Lernziele sowie allgemeine Bildungsziele des Unterrichtsfaches Oboe, die SchülerInnen an Musikschulen erreichen können, sind im KOMU-Lehrplan erfasst. Das fachspezifische Beiblatt nimmt darauf Bezug. Technisch-musikalische Fertigkeiten siehe auch Punkt 11 im KOMU-Lehrplan „Oboe“.

Zu den Angaben der Spielzeiten: Das Programm soll vollständig gespielt werden können. Wenn die Prüfung in einem Block absolviert wird, gilt die empfohlene **Rahmenzeit**. Wenn Prüfungen in zwei Teilen durchgeführt werden, gilt für den rein konzertanten Teil eine **Mindestspielzeit**.

Die Literaturhinweise sind **Orientierungshilfe für den Schwierigkeitsgrad**. Für die Prüfungen gilt freie Literaturwahl entsprechend dem KOMU-Lehrplan. Wählen Sie aus der Fülle der Literatur immer wieder unterschiedliche Stücke.

## 1. PRÜFUNGEN

### ELEMENTARPRÜFUNG – JUNIOR | Elementarstufe - Unterstufe

1. Zwei Stücke (auch Einzelsätze) unterschiedlichen Charakters, wenn möglich mit Begleitung, im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Ein Stück kann auch als Ensemblestück gespielt werden.
2. Tonleiterspiel und leichtes Blattlesen im Unterricht abfragen (ohne Kommission).

**Rahmenzeit** für die gesamte Prüfung: 5 – 10 Minuten

**Mindestspielzeit** beim konzertanten Teil: 2 Minuten

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Dynamische Differenzierungen hörbar machen
- Artikulationen (Bewusstsein für Zungenbewegungen)

Stücke zur Orientierung:

- aus: Nynke Dijkstra-Jaarsma, Jaap Kastelein – Hören, lesen, spielen 1: Gib... acht! , Cha-Cha-Charlie, Staccato Blues, Marsch des betrunkenen Drachen
- aus: Helga Warner-Buhlmann – Lisa und Jan auf Weltreise: Pizza in Rom (Duo)
- aus: Carol Barratt – Bravo! Oboe: Karl Czerny – Rise and Shine!, French Folk Song – Fais Dodo, Anon. 16. Century – English Jig (mit Klavier)
- Weiters können auch Blockflötenstücke gespielt werden

### ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – BRONZE | Unterstufe – Mittelstufe

Tonumfang: b – d3; Wr. Oboe h – d3; bei Kinderinstrumenten: c1 – d3

1. Tonleitern: Zwei Dur- und zwei Moll-Tonleitern (harmonisch, melodisch/äolisch) mit den dazugehörigen Dreiklängen bis 4# und 4b – auswendig, nach freier Wahl. Die Tonleitern sind in vollständigen Oktaven im geforderten Tonumfang zu spielen.
2. Chromatische Tonleiter über den gesamten Tonumfang (kann auch auf einem beliebigen Ton aufgebaut werden), auswendig
3. Prima Vista
4. Ein Solostück (Etüde) mit Schwerpunkt Technik
5. Ein Vortragsstück mit oder ohne Begleitung
6. Ein weiteres Stück mit Klavierbegleitung
7. Ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück

**Rahmenzeit** für die gesamte Prüfung: 15 – 20 Minuten

**Mindestspielzeit** beim konzertanten Teil: 4 Minuten

## Zu beachten:

- Die Stücke sollen unterschiedlichen Charakter haben (schneller, langsamer Satz) und aus mindestens zwei verschiedenen Stilepochen stammen.
- Begleitung heißt: mit einem anderen Instrument (Klavier, Gitarre etc.), eventuell Playalong oder als Duett, wenn die zweite Stimme nur begleitende Funktion hat.
- Beim Ensemble- bzw. Kammermusikstück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.

## Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Natürliche Atemfunktion, Erreichen eines geraden Tones
- Auf saubere Griffverbindungen und Koordination von Fingern und Zunge ist zu achten
- Die Stütze als Intonations- und Klangfaktor

## Stücke zur Orientierung:

- Gunther Joppig: 100 leichte klassische Studien für Oboe, Nr. 1
- Ludwig Wiedemann: 45 Etüden, Nr. 8 Gavotte
- Guy Lacour: 50 Etudes facile & progressive, Nr. 6
- Georg Philipp Telemann: Die kleine Kammermusik, Partita 3 – Aria 3
- Gordon Jacob: Ten Little Studies (mit Klavier)

**ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – SILBER | Mittelstufe – Oberstufe**

Tonumfang: b – f3; Wr. Oboe h – f3

1. Tonleitern: Zwei Dur- und zwei Moll-Tonleitern (harmonisch, melodisch/äolisch) mit den dazugehörigen Dreiklängen mit mindestens 4# und 4b – auswendig, nach freier Wahl. Die Tonleitern sind in vollständigen Oktaven im geforderten Tonumfang zu spielen.
2. Chromatische Tonleiter über den gesamten Tonumfang (kann auch auf einem beliebigen Ton aufgebaut werden), auswendig
3. Prima Vista
4. Ein Solostück (Etüde) mit Schwerpunkt Technik
5. Ein Vortragsstück mit oder ohne Begleitung
6. Ein weiteres Stück mit Klavierbegleitung
7. Ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück

**Rahmenzeit** für die gesamte Prüfung: 20 – 30 Minuten**Mindestspielzeit** beim konzertanten Teil: 6 Minuten

## Zu beachten:

- Die Stücke sollen unterschiedlichen Charakter haben (schneller, langsamer Satz) und aus mindestens zwei verschiedenen Stilepochen stammen.
- Begleitung heißt: mit einem anderen Instrument (Klavier, Gitarre etc.), eventuell Playalong oder als Duett, wenn die zweite Stimme nur begleitende Funktion hat.
- Beim Ensemble- bzw. Kammermusikstück kann eine Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.

## Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Artikulation: Staccato, Tenuto, etc.
- Stilgerechtes Spielen von Stücken, Phrasierungstechniken und Verzierungen
- Verwendung des Ansatzes als Mittel zum Ausgleich der Klangunterschiede der Register (und der Intonation)

## Stücke zur Orientierung:

- Franz Wilhelm Ferling: 48 Übungen op. 31, Nr.6 (Etüde)
- Carl Maria Weber: Concertino für Oboe und Bläser (mit Bläserensemble oder mit Klavier)
- Georg Friedrich Händel: Sonate in c-Moll

- Horst Ebenhöf: 7 Tänze op. 44/1
- Gottfried von Einem: Aspekte, Vier Porträts für Oboe Solo op.102

## ABSCHLUSSPRÜFUNG – GOLD | Oberstufe

Tonumfang: b – g3

1. Ein Solostück (Etüde) mit Schwerpunkt Technik
2. Vier weitere Stücke freier Wahl:  
Davon muss ein Stück ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück sein.  
Ein Stück muss mit Klavierbegleitung gespielt werden.
3. Prima Vista

**Rahmenzeit** für die gesamte Prüfung: 30 – 45 Minuten

**Mindestspielzeit** beim konzertanten Teil: 14 Minuten

Zu beachten:

- Eine Vielfalt der Programmgestaltung unter Berücksichtigung der persönlichen Stärken und Vorlieben der Schülerin/des Schülers soll zu bemerken sein. Das Prüfungsprogramm soll mindestens drei Stilepochen und nach Möglichkeit ein Stück aus dem Bereich Neuer Musik beinhalten. Charakter und Tempi der Stücke sind unterschiedlich zu wählen.
- Der Wechsel auf Nebeninstrumente (Englischhorn) wird positiv bewertet
- Ein Stück ist nach Möglichkeit auswendig vorzutragen.
- Kammermusik- bzw. Ensemblestück: Bei GOLD sollen die MusizierpartnerInnen dem musikalisch-künstlerischen Niveau der Kandidatin/des Kandidaten entsprechend gewählt werden (Lehrkraft ab Duo möglich).

Stücke zur Orientierung:

- Eugène Bozza : Dix-huit Études - Nr.14 – Sicilienne (Etüde)
- Benjamin Britten: Sechs Metamorphosen nach Ovid, op. 49 – Pan (Solo)
- Joseph Haydn: Konzert für Oboe
- Georg Philipp Telemann: Sonate in a-Moll
- Tomaso Albinoni: Concerto op. 7/6

## 2. ZUSÄTZLICHE REGELUNGEN FÜR ALLE PRÜFUNGEN

- Beim Prima-Vista-Spiel sind von der Lehrkraft vorgeschlagene Stücke zu berücksichtigen.
- Zusätzliches Auswendigspiel innerhalb des Prüfungsprogramms kann besonders bewertet werden.
- Kreative Leistungen wie Eigenkompositionen und Improvisationen sind besonders zu bewerten und können in allen Leistungsstufen ein ähnliches Stück aus dem Programm ersetzen.

**Referenzlisten** auf [www.musikschulmanagement.at](http://www.musikschulmanagement.at) (werden laufend ergänzt)

- KOMU Lehrplan Online-Literaturteil
- ÖBV JMLA-Literatur
- NÖBV Konzertliteratur für JMLA-Prüfung Gold
- Literaturlisten des Tiroler Musikschulwerks
- Literaturlisten der VdM-Lehrpläne (Verband deutscher Musikschulen, Bosse-Verlag)

### 3. EMPFEHLUNGEN FÜR PRIMA VISTA

---

#### ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG

Das Blattlesestück soll mindestens acht Takte umfassen, die Melodie innerhalb des verlangten Tonumfangs über mindestens eine Oktave verlaufen. Abwechselnde Rhythmen sind erwünscht, wobei punktierte Viertelnoten der schwierigste Rhythmus sein soll, keine Triolen. Als Orientierung dienen Volks- und Kinderlieder, sowie leichte Tanzstücke des Barock oder der Klassik sowie Stücke der Junior Stufe.

#### ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG

Das Blattlesestück soll acht bis 16 Takte umfassen und innerhalb des verlangten Tonumfangs verlaufen. Der Rhythmus soll punktierte Achtelnoten oder Achteltriolen und Sechzehntelnoten beinhalten. Als Orientierung dienen leichte Stücke der Bronze Stufe bzw. Etüden dieser Stufe.

#### ABSCHLUSSPRÜFUNG

Das Blattlesestück soll mindestens 16 Takte umfassen, innerhalb des verlangten Tonumfangs. Möglichst abwechselnde Rhythmen mit Triolen, Punktierten und Synkopen. Als Orientierung dienen leichte Stücke der Silber Stufe bzw. Etüden dieser Stufe.

### 4. KOMPETENZERWERB LAUT KOMU-LEHRPLAN

---

Oboe

**Musikrepertoire.** Die Oboe war bis vor wenigen Jahrzehnten in erster Linie ein Orchesterinstrument. Als Soloinstrument hatte sie auf den Konzertbühnen nur geringe Bedeutung. In den letzten Jahren ist hier ein erheblicher Wandel eingetreten, nicht zuletzt deshalb, weil auch viele zeitgenössische KomponistInnen die Oboe als Soloinstrument erkannt und für sie komponiert haben. Die SchülerInnen sollten im Laufe ihrer Ausbildung möglichst viele Musikstile kennenlernen. (Punkt 1)

**Körper und Instrument.** Das Erlernen der Oboe erfolgt über das Erreichen vieler kleiner „Detailziele“ in den verschiedenen Bereichen, die zum Spiel des Instruments notwendig sind. Die folgenden Parameter stehen in starkem Wechselspiel zu einander und laufen zum Großteil beim Spiel gleichzeitig ab, sie sind also alle zum angemessenen Spiel eines Stückes notwendig: a) Atmung b) Ansatz c) Artikulation d) Klangempfinden e) Haltung und Technik (Motorik) (Punkt 5)

**Lernziele, Bildungsziele:** Rohrbau, Nebeninstrumente, Kammermusik, Ensemble und Orchesterspiel spielen in allen Stufen eine wichtige Rolle. (Punkt 11)

**Fachspezifische Besonderheiten:** Der Rohrbau: Da es bei der Oboe unerlässlich ist, während der Ausbildung am Instrument auch die Herstellung der Mundstücke zu lernen, wäre es sinnvoll, eine Regelung in der Ausbildung vorzusehen. (Punkt 16)